

Alpenländische Weihnacht bezaubert das Publikum

Gütersloh (gl). Es macht einen Unterschied, diese Stimmen gehört zu haben. Aus einem Weihnachtskonzert des Knabenchors Gütersloh kommt man anders – beflügelter – heraus, als wie man hineingegangen ist. Die Stimmen der rund 40 Knaben und 20 jungen Männer haben am Samstag die Konzertgemeinde in der voll besetzten Martin-Luther-Kirche in ganz besondere, im Alltag leider viel zu selten erlebte Schwingungen versetzt.

Das Weihnachtskonzert unter der Leitung von Sigmund Both-

mann und Ernst Leopold Schmid berührte die Herzen. Das zeigte sich am begeistertsten Applaus und an den leuchtenden Augen.

Gleich zu Beginn überzeugte der Knabenchor mit zwei immens schwierigen, weil polyphonen Werken der Barockzeit: Heinrich Schütz' fünfstimmige Weihnachts-Motette „Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes“ sowie Bachs berühmte vierstimmige Motette „Lobet den Herrn, alle Heiden“ sang der Chor mit einer Selbstverständlichkeit und Mühelosigkeit, die die Zuhörer nur

noch staunen ließ.

Auch in den folgenden Stücken bestachen die jungen Stimmen mit transparenter Linienführung, absoluter Sprachverständlichkeit und glockenklaren Höhen. Beeindruckend auch, wie sich die jungen Männerstimmen selbstbewusst und volltönend einfügten. Das abschließende „Hallelujah“ erschien als purer Engelsgesang.

Ganz anders, aber nicht weniger anrührend stellte sich die von Karl Kraft komponierte „Heilige Nacht“ nach einer Weihnachtslegende von Ludwig Thoma dar:

Ernst Leopold Schmid schlüpfte dabei sowohl in die Rolle des Dirigenten als auch in die des bayrischen Erzählers. Was ihm sichtlich Freude bereitete und manch spitzbübisches Lächeln hervorrief.

Um Verkündigung, Herbergsuche, die Hirten auf dem Felde und das Kind in der Krippe ging es in der „Alpenländischen Weihnacht“, die aufmerksam und filigran von Regine Kofler an der Harfe begleitet wurde. Besonders innig erklang das bekannte „Es wird scho glei dumpa“, in dem

der Chor schönste Kopfglanzöne hören ließ. Auch die in dreifachem Pianissimo endenden Phrasen des Liedes ließen aufhorchen.

Zur Abrundung gab es noch einen kunstvoll intonierten „Andachtsjodler“, bevor ein rundum gelungenes Konzert mit bekannten Weihnachtsliedern wie „Stille Nacht“ endete. Dabei gab es stimmkräftige Verstärkung in Gestalt der allerjüngsten Chorknaben, ehe gemeinsam mit dem Publikum „O du fröhliche“ gesungen wurde.

Gudrun Elpert-Besch